

Viktorija Kaina

Einführung in die politische Soziologie

Materialband zur Online-Vorlesung

kultur- und
sozialwissenschaften

Das Werk ist urheberrechtlich geschützt. Die dadurch begründeten Rechte, insbesondere das Recht der Vervielfältigung und Verbreitung sowie der Übersetzung und des Nachdrucks, bleiben, auch bei nur auszugsweiser Verwertung, vorbehalten. Kein Teil des Werkes darf in irgendeiner Form (Druck, Fotokopie, Mikrofilm oder ein anderes Verfahren) ohne schriftliche Genehmigung der FernUniversität reproduziert oder unter Verwendung elektronischer Systeme verarbeitet, vervielfältigt oder verbreitet werden.

Inhaltsverzeichnis

Inhaltsverzeichnis	III
Vorwort	4
Vorlesung 1: Was ist Wissenschaft? Und: Worum wird es in dieser Vorlesung (noch) gehen?	6
Vorlesung 2: Grundlagen der politischen Soziologie I: Standortbestimmung und Definitionsangebote	8
Vorlesung 3: Grundlagen der politischen Soziologie II: Erkenntnisinteressen – Zentrale Begriffe – Forschungsfragen	11
Vorlesung 4: Was ist Demokratie? Was sind Demokratien?	15
Vorlesung 5: Wie, wann und warum hat sich die Demokratie in der Welt ausgebreitet? Und: Was sind eigentlich „gute“ Demokratien?	18
Vorlesung 6: Politische Einstellungen und politische Sozialisation	24
Vorlesung 7: Politische Kultur	27
Vorlesung 8: Politische Legitimität und das Konzept der politischen Unterstützung von David Easton	31
Vorlesung 9: Werte und Wertewandel	35
Vorlesung 10: Politische Partizipation	39
Vorlesung 11: Wahlen und Wahlverhalten	44
Vorlesung 12: Eliteforschung	48

Vorwort

Was Sie hier in Händen halten, ist kein Studienbrief im üblichen Sinn. Dieses Dokument flankiert Ihre Online-Vorlesung zur Einführung in die politische Soziologie.

Politische Soziologie analysiert Politik im Wirkungszusammenhang der Gesellschaft. Das heißt, sie interessiert sich einerseits für die gesellschaftlichen Bedingungen von Politik und andererseits für die Wirkungen von Politik auf die Gesellschaft. Die meisten Forscherinnen und Forscher, die sich im Lehr- und Forschungsfeld der politischen Soziologie bewegen, dürften dieser Begriffsbestimmung kaum widersprechen. Allerdings werden sie hinzufügen, dass es mit einer so allgemeinen Erklärung keinesfalls getan ist. Der Bedingungs- und Wirkungszusammenhang von Politik und Gesellschaft ist viel zu komplex und vielschichtig, als dass sich mit dieser ersten Annäherung verstehen oder gar vermitteln ließe, womit sich politische Soziologie beschäftigt, zu welchem Zweck und wie sie das tut. Ihre Online-Vorlesung zielt deshalb darauf ab, Ihnen einen ersten und vorläufigen Einblick in diese zwischen Soziologie und Politikwissenschaft angesiedelte Sub-Disziplin zu geben.

Sie werden dabei viel über sich selbst hören. Zumindest soweit es Sie in Ihrer Rolle als Bürgerin oder Bürger betrifft. Denn diese Vorlesung befasst sich ganz überwiegend mit dem Verhältnis der Menschen zur Politik, wobei wir uns auf demokratische politische Systeme konzentrieren werden. Sie werden zum Beispiel etwas darüber erfahren, warum viele Forscherinnen und Forscher glauben, dass die Überlebensfähigkeit von politischen Systemen im Allgemeinen und von Demokratien im Besonderen auch davon abhängt, welche Haltung die meisten Menschen in einer Gesellschaft gegenüber dem politischen System einnehmen. Sie werden aber auch etwas darüber erfahren, warum sich manche unter Ihnen politisch viel stärker engagieren als andere oder wieso sich bis heute die Geister daran scheiden, wer in Deutschland zur Elite gehört und warum Aussagen über die Führungsschicht eines Landes immer auch Aussagen über die Machtstruktur dieses Landes sind. Außerdem werden Sie in dieser Vorlesung viel darüber hören, welche Begriffe, analytischen Werkzeuge und theoretischen Konzepte Forscherinnen und Forscher benutzen, um die komplexe Welt der politischen Orientierungen und Verhaltensweisen der Bevölkerung in unterschiedlichen demokratischen politischen Systemen zu beschreiben und vor allem zu erklären. Unter Rückgriff auf zentrale Ansätze der vergleichenden politischen Kulturforschung sowie empirische Befunde stellt die Vorlesung die Rolle der Bürgerinnen und Bürger in den Mittelpunkt politikwissenschaftlicher Analyse und legt dabei einen Schwerpunkt auf die Überzeugungssysteme und das politische Verhalten der Menschen in entwickelten und vielfach herausgeforderten Demokratien.

In Begleitung zu dieser Vorlesung bietet dieser Materialband zu jeder Vorlesungssitzung weiterführende Informationen. Zum ersten habe ich zu jeder Sitzung Verständnisfragen formuliert. Diese Fragen sollen Sie dazu anregen, die Inhalte der Vorlesung zu reflektieren, zu wiederholen und zu festigen. Sie sollen aber auch angeregt werden, sich selbst Fragen an den Stoff zu stellen. Zum zweiten erhalten Sie zu jeder Sitzung eine Literaturliste. Hier sind alle Quellen aufgeführt, die ich in der Vorlesung benutzt habe und auf die ich verkürzt verweise. Außerdem soll Ihnen ein erster Überblick über vertiefende Forschungsliteratur zum jeweiligen Thema gegeben werden.

Vielleicht geht es Ihnen ja wie mir. Sehr früh in meinem damaligen Diplomstudium der Politikwissenschaft an der Universität Potsdam habe ich eine ganz ähnliche Vorlesung zur Einführung in die politische Soziologie gehört. Und mir tat sich eine neue Welt auf. Das war auch nicht immer einfach. Denn die Vorlesung hat auch viele meiner damaligen Gewissheiten ins Wanken gebracht, manche Überzeugung in Frage gestellt und vermeintliches Wissen durch die Kraft der Empirie hinweggefegt. Aber wie viel habe ich gewonnen! Zum ersten Mal in meinem Studium der Politikwissenschaft habe ich erfahren, dass es in diesem Fach auch um mich geht, um Menschen ohne politisches Amt oder Führungsposition. Und dass wir es sind, wir ganz normalen Menschen, die für die Art und Weise, wie wir gesellschaftlich zusammenleben, wie wir regiert werden und wie sich unser kollektives Schicksal gestaltet, eine sehr wichtige Rolle spielen. Die Liebe zur politischen Soziologie hat mich seither nie wieder verlassen. Ich wäre dankbar, wenn es mir am Ende der Vorlesung gelungen wäre, Ihnen eine Ahnung von meiner Leidenschaft für diese Sub-Disziplin zu vermitteln und Ihre Neugier an der politischen Soziologie entfacht zu haben.

Hagen, im Juli 2016

Viktoria Kaina